□ **Reichsgesetzliche Unfallversicherung.** Die Halter von Personenkraftwagen, Pferdegespannen, Reit-, Renn- und Traberpferden sowie von Wasserfahrzeugen werden daran erinnert, daß sie nach der Reichsversicherungsordnung verpflichtet sind, die von ihnen beschäftigten Arbeitnehmer, und zwar nicht nur die Kraftwagenführer, Kutscher, Bereiter, Stalleute, Jockeys, Bootsleute, Bootshauswärter usw., sondern auch die zur Instandhaltung von Fahrzeugen und Pflege von Tieren nur aushilfsweise herangezogenen Personen außer zur Kranken- und Invalidenversicherung auch zur berufsgenossenschaftlichen Unfallversicherung anzumelden. Die Unterlassung dieser Anmeldung kann mit empfindlichen Geldstrafen bestraft werden. Wer nicht weiß, bei welcher Berufsgenossenschaft die Anmeldung zu erfolgen hat, wende sich an die Genossenschaft für die Reichsunfallversicherung der Fahrzeug- und Reittierhaltungen, Berlin SW. 11, Kleinbeerenstraße 25, die nicht mit einer privaten Versicherungsgesellschaft zu verwechseln ist.

□ **Anmeldung von Aufstandsschäden.** Das Fürsorgeamt für Beamte aus den Grenzgebieten gibt bekannt, daß die Frist zur Anmeldung der Aufstandsschäden der oberschlesischen Beamten am 15. Mai 1922 abläuft. Schadensansprüche, die später gestellt werden, werden vom Fürsorgeamt nicht bearbeitet; ihre Erledigung bleibt vielmehr späterer gesetzlicher Regelung vorbehalten.

□ **Postpakete nach Italien, Holland und Belgien.** Nach einer Mitteilung der schweizerischen Postverwaltung wird von deutschen Versendern als Verpackungsmaterial für Postfrachtstücke mit Wertangabe nach Italien vielfach nur gewöhnliches Papier verwendet. Eine derartige Verpackung genügt nicht. Die Verpackung muß vielmehr aus Holz- oder Blechkisten, starker Wachsleinwand oder aus Sacktuch usw. bestehen. Da die den Postfrachtstückverkehr in Italien vermittelnde italienische Eisenbahnverwaltung Sendungen mit ungenügender Verpackung zurückweist, wird den Versendern dringend empfohlen, Postfrachtstücke mit Wertangabe nach Italien vorschriftsmäßig zu verpacken. — Im Verkehr mit den Niederlanden hat in den Zollinhaltserklärungen zu Postfrachtstücken (nicht auch Postpaketen) fortan die Angabe des Wertes der Waren in deutscher und holländischer Währung zu erfolgen. Maßgebend ist der Börsenkurs am Tage des Kaufes (der Bestellung oder der Auftragsbestätigung). Dieser Tag ist in den Zollinhaltserklärungen ebenfalls anzugeben. — Seit dem 24. April sind im Verkehr mit Belgien dringende gewöhnliche Postpakete zugelassen.

□ **Eine Warnung vor der Auswanderung nach Korfu.** In jüngster Zeit macht sich in Auswandererkreisen ein ziemlich reges Interesse für Korfu als Auswanderungsziel bemerkbar. Um Auswanderungswillige vor trügerischen Hoffnungen und unüberlegten Schritten zu bewahren, teilt das Reichswanderungsamt folgendes mit: Korfu kann als Auswanderungsziel für landwirtschaftliche Arbeiter und Kleinbauern überhaupt nicht in Betracht kommen. Handwerker und Facharbeiter sollten eine Auswanderung nach der Insel nur nach vorheriger Erkundigung beim Reichswanderungsamt in Frage ziehen.

— **Die staatliche 100 000-Volt-Hochspannungsleitung von Reinersdorf nach Gorbitz** wird voraussichtlich in den nächsten Tagen unter Spannung gesetzt. Die Leitung berührt im Bereiche der Amtshauptmannschaft Meißen die Fluren Großdobritz, Gohlis, Oberau, Niederau, Weinböhla, Brockwitz, Kötitz, Constappel, Wildberg, Weistropp.

— **Meißen.** Der Landwirtschaftsausschuß der Deutschen Demokratischen Partei für den Kreisverband Riesa-Meißen-Großenhain hielt hier seine erste Vollsitzung ab. Für die Siedlungsfrage wurde die vom Landwirtschaftsausschuß herausgegebene Denkschrift als Richtlinie empfohlen. Die Landgemeindeordnung in ihrer jetzigen Form wurde nicht gutgeheißen, da sie eine halbe Arbeit sei, wenn das alte Jagdpachtgesetz bestehen bleibe und die Frage der Eingemeindung der Gutsbezirke nicht restlos geklärt wird. Der Fraktion des Landtags wurde eine entsprechende Entschließung übersandt.

— **Oederan.** Die Mordbuben, die das Verbrechen gegen die Gutsbesitzerseheleute Israel in Kirchbach in der Nacht zum Dienstag ausführten, wurden noch am gleichen Tage zwischen Hainichen und Bockendorf in den Personen des 28jährigen Wirtschaftsgehilfen und Bergarbeiters Czech und des 20jährigen Bergarbeiters Voigt, beide zuletzt in Gersdorf bei Oelsnitz aufhältlich gewesen, ermittelt und festgenommen. Beide Täter haben am Tage ihrer Festnahme noch ein umfassendes Geständnis abgelegt und weiter zugegeben, daß sie vordem noch drei ähnliche Verbrechen in Brünlos, Gersdorf bei Oelsnitz und Schönerstadt bei Oederan verübt haben. Mit welchen gemeingefährlichen Gaunern man es hier zu tun hat, beweist, daß eine Anzahl Schuß- und Stichwaffen, Totschläger, starke Holzknüppel usw. in ihren im Walde befindlichen Verstecken vorgefunden wurden.

— **Stollberg.** Vom hiesigen Finanzamt wurden in den beiden letzten Monaten 28 Personen wegen Steuerhinterziehung mit insgesamt 150 000 ℳ Strafe belegt.

Ein neuentdecktes Zwergvölkchen.

Sie leben wie im Paradiese.

Man wundert sich immer, wenn irgendwo auf der Erde noch ein Volk aufgefunden wird, das noch keiner kannte; natürlich kann es sich nur um einen kleinen Volksstamm handeln. Doppelt aber wundert man sich, wenn es sich um eine gar nicht so sehr abgelegene Gegend handelt. Das Gebiet in Südamerika, wo die Republiken Columbia und Venezuela aneinander grenzen, hielten wir für einigermaßen bekannt. Jetzt erfahren wir, daß dort vor kurzem ein Indianerstamm entdeckt wurde, und noch dazu ein sehr interessanter, der noch nie einen Weißen zu Gesicht bekommen hatte, mit Ausnahme eines spanischen Missionars, der aber offenbar wenig Erfolg gehabt hat. Eine amerikanische Gesellschaft suchte dort herum, ob sich nicht Petroleumquellen fänden, und dabei stießen sie auf diese „Wilden", ein kleines Völkchen, „klein" in jeder Hinsicht. Denn die Leute werden nicht über vier Fuß hoch, sie gehören also zu den Pygmäen, für die unsere Forscher sich jetzt besonders interessieren.

Keine Behörde, keine Regierung, keine Gesetze oder Vorschriften, keine Religion, ein sorgenfreies Völkchen, stets vergnügt, auch wenn gar kein Grund dazu vorhanden ist — so schildert der Amerikaner George P. Busch, der die Expedition mitmachte, die Leute in einer amerikanischen Zeitschrift.

„Vierzehn Tage," schreibt er, „waren wir durch den Sumpf gewatet, da kamen wir an eine offenere und trockenere Stelle in dem Gebirge. Der Pater, der uns führte, machte auf die kleinen Indianer aufmerksam, deren Bekanntschaft wir jetzt machen würden. Vier Hütten standen da, aber Hütten ist schon zu viel gesagt. Es waren eigentlich offene Lauben mit Dächern darüber, man konnte sagen: Sofas aus Schilf- und Blattgeflecht, auf Stelzen gestellt. Von Wänden keine Spur. Unter den Dächern hausten die Wilden, etwa fünfzig rote Zwerge, keiner über vier Fuß hoch. Die Gesichter sahen fast mongolisch aus: hervorstehende Backenknochen, die üblichen Schlitzaugen. Der Körperbau war schwächlich, die Leute gingen ganz nackt. Sie zeigten keine Furcht vor uns und benahmen sich auch nicht feindlich. Als wir unser Lager aufgeschlagen hatten, standen sie vertraulich um uns herum und gaben grunzende Laute von sich. Später merkten wir, daß das ihre Sprache war. Sie reden hauptsächlich in tiefen Kehllauten. Dann kamen sie heran und hoben unsere Füße an, sie gaben zu verstehen, daß unsere Beine ihnen vorkämen wie Baumstämme, die zwei Mann zusammen kaum schleppen könnten. In das größte Erstaunen wurden sie versetzt durch unsere weiße Haut. Wenn einer von uns den Ärmel aufkrempelte, kamen sie heran und suchten durch eifriges Reiben die Farbe herabzuwischen, die offenbar darauf sitzen mußte. Als das nicht ging, deuteten sie an, daß wir auch die Hemden öffnen sollten, damit sie sähen, ob wir wirklich überall so weiß wären. Die Verständigung mit den Leuten war natürlich etwas schwierig. Sie können nur bis vier zählen, höhere Zahlbegriffe gehen ihnen ab. Auch kann man sich nicht über viele Dinge mit ihnen unterhalten, denn sie wissen von der ganzen Welt außerhalb ihres Dörfchens gar nichts und wollen auch nichts davon wissen. Neugierde und Wißbegierde jeder Art sind ihnen völlig fremd, auch tragen sie kein Verlangen nach irgendwelchen Kleidungsstücken, Schmucksachen, Gerätschaften, die sie bei dem weißen Mann sehen. Sie brauchen nichts. Ihre einzigen Waffen sind Pfeil und Bogen, die sie selbst verfertigen und geschickt handhaben. Nie geht ein Mann dieses Stammes ohne Pfeile und Bogen aus, der Grund davon ist, daß er nur ausgeht, wenn er Nahrung sucht. Dann stellt er sich an den Rand eines Wassers und wartet in Geduld, bis ein geeignet scheinender Fisch angeschwommen kommt. Diesen schießt er und bringt ihn nach Hause."

Leider sagt der Bericht nicht, wovon die Leute sonst noch leben. Da sie keinen Ackerbau kennen, werden sie wohl auch pflanzliche Nahrung, Gemüse, Wurzeln, Knollen und dergl. auf dem einfachen Wege des Einsammelns erlangen, wie es u. a. auch viele Australneger tun, und wie es wohl der Urzustand der Menschheit gewesen ist. Den Namen des neuentdeckten roten Pygmäenvolkes erfahren wir nicht, wahrscheinlich haben sie keinen. Ein Name wird einem Volke ja immer erst von einem Nachbarvolke beigelegt, mit dem es in Verkehr tritt. Wovor diese harmlosen glücklichen Leutchen noch recht lange in Gnaden bewahrt bleiben mögen!

L. E.

Todesanzeige.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß verschied Mittwoch mittag ½12 Uhr nach langem, schwerem, geduldig getragenem Leiden mein herzensguter Gatte, unser treusorgender Vater, Groß- u. Schwiegervater, der privatisierende Stellmachermstr.

Friedrich Wilhelm Clauß.

Dies zeigen tiefbetrübt an

Die trauernde Gattin u. Kinder.

Kaufbach, am 11. Mai 1922.

Die Beerdigung findet am 13. Mai nachm. 2 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Zu unserer Vermählung und anlässlich der Trauung unserer Tochter sind uns so viele Zeichen liebevollen Gedenkens und Beweise treuer Anhänglichkeit zuteil geworden, dass wir hierdurch unsern ergebensten **Dank** sagen. 3304

Dresden, Plauen u. Unkersdorf, 8. Mai 1922.

Friedrich u. Maria Hähnel geb. Knauth
Pfarrer Knauth und Frau.

Das Zahnpulver „Nr. 23"
(gesetzlich geschützt).
Die neue verbesserte Zahnpflege auf wissenschaftlicher Grundlage nach Zahnarzt **Dr. P. Bahr.** Erhält die Zähne gesund und blendend weiß. — **Löwen-Apotheke.** 225

Die älteste Roßschlächterei
Speisewirtschaft und Pferdegeschäft
im Plauenschen Grunde
Inhaber: 14
Kurt Hiering, Freital-Potschappel
Tharandter Str. 25 Fernruf Amt Deuben 151
kauft lauf. Schlachtpferde zu allerhöchst. Preisen.
Bei Unglücksfällen mit Transportgeschirr sofort zur Stelle

Herrengarderobe, Fritzsche
Dr.-Löbtau, Grumbacher Str. 20 p.
Privatgeschäft ab Burgkstraße. 2799
Elegante Herrenanzüge, Schlüpfer, Stoff-Bredeshosen, Schlosseranzüge, große Auswahl in **Hosen** und **Sommerjoppen, Zeltbahn, Jagdleinen, Kaky** und **pa. Lodenjoppen** usw.
Daß meine Preise nicht zu hoch sind, beweist, daß mein Geschäft diesen ungeahnten Aufschwung nimmt.

Jagdhündin
Brauntiger
entlaufen.
Wilhelmsburg,
Niederwartha.

Saatkartoffeln
2. Abbau, gut handverlesen, nicht 350 Mk., **sondern nur 280 Mk.** den Ztr. gibt ab
Rode, Grumbach.

Eine junge hochtragende
Zuchtkuh
zu kaufen gesucht.
E. Zschimmer,
Dresden-Gradiz 11.

Eine gute 3299
Melkziege
zu verkaufen.
Helbigsdorf Nr. 45 b.

PATENT
Musterschutz
Warenzeichen
durch das Patentbüro Krueger, Dresden, Schloßstr. 20 (Altmarkt). Seit 1901 bekannt u. empfohlen. Rat u. Auskunft persönlich od. brieflich
VERWERTUNG

Frachten-kontrolle!
Prospekte und Näheres
G. Richter,
Kötitz-Coswig Sa.
Fabrikstraße 2. 3306

Hausmädchen
in der Landwirtschaft bewandert und **zuverlässiger**
Kutscher,
guter Pferdewärter, **sofort gesucht.** 3304
Louis Kühne,
Hofemühle.

Futtermöhren
empfiehlt 3284
Jäpel,
Wilsdruff.

Suche zu kaufen aus Privathand gutes, gebrauchtes
Pianino
ev. auch **Flügel.** Angebote mit Preis und Firma a. Herrn **Friedr. Berghold, Dresden,** Schlüterstraße 13 III, Mitte.

Luftbad-Eröffnung.

Sonntag den 14. Mai vorm. **9** Uhr wird das hiesige Luftbad wieder eröffnet. Die Eintrittspreise sind wie folgt festgesetzt:

Für Mitglieder: Familienkarten 40 Mk., Einzelkarten 30 Mk. **Sonntagskarten:** Familienkarten 30 Mk. **Jahreskarten für Kinder:** unter 14 Jahren 10 Mk., über 14—17 Jahren 15 Mk. Kabinen auf die ganze Saison 45 Mk., für 1 Tag pro Person 3 Mk.

Für Nichtmitglieder: Familienkarten 50 Mk., Einzelkarten 40 Mk. **Sonntagskarten:** Familienkarten 40 Mk. **Jahreskarten für Kinder:** unter 14 Jahren 15 Mk., über 14—17 Jahren 20 Mk.

Tageskarten für Mitglieder und Nichtmitglieder: Erwachsene 2 Mk., Kinder über 14—17 Jahren 0,75 Mk., auswärtige Kinder 1 Mk., Kinder unter 14 Jahren 0,50 Mk.

Wegen Beihilfe zu den Eintrittsgeldern wolle man sich an die Krankenkassenbeamten wenden. 3306

Um recht fleißige Benutzung des Luftbades bittet

Der Gesamtvorstand des Naturheilvereins zu Wilsdruff.

Für Kursusteilnehmer der Atemgymnastik: Am Eröffnungstage findet von **4—6** Uhr die letzte Übung im Luftbade statt.

Dividenden
können von heute ab in unserem Kassenraum **erhoben werden.** 3268
Spar- und Vorschußverein
e. G. m. b. H.

Für Klipphausen u. Sachsdorf
wird ab 1. Juni ein zuverlässiger
Zeitungsausträger
gesucht. Zu melden in der Geschäftsstelle d. Bl.

Oswald Mensch Nachf.
Inh.: Emil Mensch
Rossschlächterei, Pferdegeschäft u. Speisewirtschaft
Potschappel, Turnerstrasse 10 3312
Fernsprecher Amt Deuben 735
Bei Unglücksfällen mit Transportwagen sofort zur Stelle.

SLUB
Wir führen Wissen.
Heimatmuseum der Stadt Wilsdruff
WILSDRUFF